



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 51. 1643.

1643

T Numero 51.
Extraordinari einkommene Zeitungen/1643.

Auß Lyon / den 4. 14. Junij.

Die Franckösischen haben schon 10. Meilen weit in das Aragonische gestreiff / 5. Städtelein aufgeplündert / vnd ruiniret; Liegen anjeho vor Order; die Spanischen haben 2000. zu Fuß / vnd 500. Pferde in Tortosa gebracht / so soll der Königin Spania / nach dem er vnser Königs Tode verkommen; die Passporten zu den Münsterischen Friedens Tractaten wieder abgefordert haben / vnd trachten die vom Haus Suiße in Franckreich wieder groß zu werden / hat auch die Regierung dem Duca di Bouillion die Festung Sedan wieder einrücken wollen / der Prinz von Conde aber / hat öffentlich / vnd beweglich darwieder protestirt; sonst ist der Fried mit dem Herzoge von Lothringen / durch Beförderung seiner Schwester / der Herzogin von Orleins / vff gutem Weg / vnd hat die Königin alle Gefangene zu Paris loß gelassen / die Burgunder haben den Franckosen viel Gefangene / vnd über 8000. Thaler werth Vieh wieder abgenommen.

Venedig / den 10. 20. Junij.

Die Vaseren haben 8. Galeeren / vnd 30. kleine Schiff / auch die Port zu Goro, Abbate, vnd Volona im Gerardischen erobert / vnd besetzt / vor Magnauca aber / seyn ihnen 2. Schiff zu Grund geschossen worden / vnd ist zwischen den uniren, vnd Päpstlicher Armeen bey Cento wieder ein Schormügel vorgegangen / daß beyderseits in 400. todt geblieben / General Matthai aber / ist mit 1500. Pferden / vnd 3000. zu Fuß / bis für Modena gestreiffet / hat Spilimperdo, Sr. Caesars, vnd Vignola aufgeplündert / vnd müssen die Jaden zu New 30000. Cronen zu Befestigung seiner Stadt erlegen.

Paris / den 3. 13. Junij.

Alhier hat man / daß der König von Portugal mit 15000. Mann in Catalien eingefallen / vnd seynd von hier dem Monsieur la Motte 450000. Pfund / nach Catalonien geschickt worden / dessen Armee in 20000. stark sich befindet. Der Duc de Angulesme wird in Champaunen mit den Burgundischen Troupen / eine Armee von 10000. Mann formiren, selbige à part zu commandiren, hingegen ist der Duc de Anguin auß Heanegaw wieder geruckt / vnd vmb Suiße

se ankommen/vnd gehet ins gemein der Ruff/es werde entweder Amedes/ oder
Drebenhofen noch belagert werden. Diese Wochen haben alle antwefende
Ambassadorn; vnd Residenten; bijnm Duc de Orlens Audienz gehabt/ des
gleichen sie nun auch von Monsieur le Prince bekommen werden. Monsieur
Auaux wird gewiß nächst Wänster verreisen/wer mit ihm kommet/ muß man
erwarten. Sonsten ist an des Monsieur Bonteliers, gewesenen Groß Schach
meisters Statt/Monsieur Ballieul; vnd Monsieur de Auaux kommen; so ist
des Jungen Königs Hoffmeisterin/Madame de Lansac auch abgedaect/ vnd
an deren Statt/Madame de Senecy geordnet/es wird bijn Hoff noch mehr Ber
enderung geben/wann der Duc de Guise, die Dückelle de Cheureuse, Duc de
Elbeuf, vnd Chasteau Neuf, welche vnterwegens/ anhero kommen/des Duc de
Espemons Proceß wird auff's Neue vbersehen/ Prince Charle de Loraine, helt
noch vmb seine Restitution an/darzu seine Schwester des Duc de Orlens Ge
mahlts/ vnd ihr Herr Duc de Orlens gute Beförderung leisten/ vnd hat der
Duc de Bouillion; wegen Sedan noch nichts erhalten. Im Vbrigen so bleibe
es bey der alten Regierung/vnd wird im Hauptwerk noch nichts geändert.

Prussach/ den 10. 20. Junij.

Die Weimarische Garbiant der Armes ist nunmehr den 19. dico auffge
zogen/vnd hinaufwärts auff den Randevous; so heute/ oder morgen gegen Rhein
felden seyn solle/in vollem marchiren begreiffen/die Artilleria/ als 4. halbe/ 4.
Wierthels Canonen/ 4. Sechspündige/ vnd andere Stücke/ seynd bereits vor
etlichen Tagen/von hier/dahin geführet/ nebens 7. grossen Feuer Wörser/ sompt
30. Wagen voller Munition; vnd 20. Wagen voller Kugeln/ vnd werden von
Hohenwiel noch 4. halbe Carthannen/vnd 3. Feuer Wörser dazu kommen/vor
geffert seynd alle Regimente zusammen gestoffen/dar Obrist Hartstein/ vnd
General Quartiermeister/ führen 1000. auß den Suardisowen hin/vnd wieder
commandirte alte Musquetier/ vnd bestehet die Armee in 16. Bregaden zu
Fuß/ 8000. Mann stark/ vnd 16. Regiment zu Pferd/ in 6000. stark/ ohne die
Pessische Troupen/welche der General Major Eberstein commandiret; ha
ben über 3000. Pagage Wagen bey sich/vnd empfangen wieder auff den Gene
ral Randevous einen Monat Sold/die Armee ist stark/ als man vermeynet
hatte/vnd wohl mundiret; gestern Abends vmb 6. Uhr ist der Marchese de
Baden, Duc de Wirtemberg, vnd Conte de Guebrian, sampt vielen Cavallira
auch dahin geruffet/ diese Nacht ist das Hauptquartier zu Ehrenach/ gestern
früh:

frühe ist General Zoupadel mit dem linken Flügel zu Pferd / bey Drombach
vorüber passiret; hat das Haupt-Quartier zu Mollingen gehabt / General Roso
führet den rechten Flügel / folget nach / die marchen solle nach dem Boden See
gehen / vnd befinden sich die Däuerschen vmb Dallingen / vnd Dullingen / auß
der Weymarischen Vorhaben ein wachendes Auge zu haben.

Lauenburg / den 6. 16. Junij.

Alhier werden iezo vor den Königl. Schwedischen zu den Universal-
Friedens Tractaten, gewollmächtigten Gesandten / Herrn Johann Orenstirns
Excellenz; die Logiamenter besisset / vnd sollen Morgen Ihre Excellenz von
Wismar hier anlangen / vnd nächstkommenden Sonntag den 19. dieses über die
Elbe / vnd so fort den nächsten Weg nach Ostnabrück Ihre Reise fortsetzen.

Supplication, der Stadt Hamburg / an Königl. Ma-
jestät in Dennemarc / etc.

Durchlauchtigster. Nach dem Wir mit Unserer / vnd gemeinen
Stadt nicht geringen Schaden / vnd Leidwesen / nunmehr in 13. Jahren vorneh-
men müssen / wie ob deme / zwischen Ewer Königl. Majestät / vnd Was / led-
der erwachsenen Differentien; vnd was darbey vorgangen / von Was bloß / wo
Wir mit vnsrem Gewissen / vnd dem Allmächtigen Gott contestiren / zu Un-
serer Beschützung / vnd Erhaltung Unserer Gerechtigkeiten gemeinet / vnd an-
gesehen gewesen / für Vng. Forsamb / vnd Fürsichtigkeit auffgenommen / zu hohem
Königl. Vngnaden gegen Was / vnd die gemeine Stadt bewogen / vnd dann
Was herrlich schmerzet / das bey so thanen Vnwesen etwas fargangen / wo ietz
oberreget Vngnade erwecket / vnd auffgezogen worden / wie Wir dann nichts Ite-
bers / jüniglich / vnd sehnlich wünscheten / vnd bitten / dann Ewer Königl.
Majestät vortige Gnade / vnd Hulde hinwieder zu erlangen / vnd wegen dessen
allen / was deroselben wideria passirt / auffgesöhnet zu seyn. Als haben Wir ver-
mittelst dieser vnterthänigen Supplication; nach jüngestem vnsrem Leidwesen /
vnd Begierde / Ewer Königl. Majestät Gnade zu erlangen / gehorsambst
contestiren / vnd bezeugen darneben vnterthänigst / flehentlich bittend / auß an-
gehörner Clementz / vnd Königl. Willde / dessen / was passirt / verzeihen / ver-
gessen / vns zu vollkommenen Königl. Gnaden wieder kommen lassen wol-
len. Alles was vorangezogene Vnschuld wider Was verheget / andächtig auff-
heben / die freyen Commercien in Ewer Königl. Majestät / Kön. aret-
gen / vnd Landen / nicht allein eröffnen / vnd erlauben zu lassen / sondern auch
Gottge-

nach Inhalt der bey der Publizung geschickenen Verfassung; bey Unseren Wohl-
hergebrachten Privilegien, Freyheiten/ Gerechtigkeiten vnd redlichen Gewon-
heiten/ wie nicht weniger derselben Väterthum/ gleich zu Rechte/ schützeu/ er-
halten/ dann auch wegen der vorgebenen Denegation, oder Protractation zuge-
legte/ verhängte/ scharffe Proceffe abthun / vnd Uns hinführo damit gnädigst
verschonen wollen/ gestalt dann wegen Administration der Justitz, niemand mit
Eotres Beystand/ vber Uns sich füglich zubeschweren haben soll/ Seynd hinge-
gen des unterthänigsten besten Erbieten/ bey Ewerer Königl. Majestät/
gleich Unsere Vorfahren/ als fromme Leuthe/ bey ihren natürlichen Erbgebare-
nen Landes- Fürsten/ vnd Herrn zu thun gebühret / so viel an Uns ist/ treiff/ vnd
unverrücket zu halten/ auch alles in dem Stands/ worinnen es von Unseren Vor-
fahren her/ auff Uns deriviret, zulassen / vnd damit auch Ewere Königl. Ma-
jestät/ Unsere eyferige Devotion, auch die Begierde/ In vorligen Gnaden-
Standt wieder gesetzt zu werden/ vmb so viel desto mehr gnädigst zu verspüren/
Als haben Wir derselben 150000. Reichs Thaler/ hiermit gehorsambst offe-
riren, vnd präsentiren wollen/ unterthänigster Zuversicht / Ewere Königl. Ma-
jestät/ sothane Unsere Erbietung/ vnd offeriren, gnädigst auff/ vnd anzun-
ehmen/ vnd wie Wir geneigt/ demselben allen/ wie aufrichtigen Leutheu gebüh-
ret/ nachzusetzen/ als auch dieselbe vnser In diesem Fall nicht enthören/ sondern
auch zu mehrer Befestigung/ vnd damit Wir der Commerciën, vnd Unserer
Privilegien, auch Abstellung derer Execucion hinführo vorgewiffert / Uns el-
nen Söhn- Brief/ damit Wir dessen zur Gnüge versichert/ ertheilen / die gegen
Uns verfaßte Armatur, vnd Force gnädigst hinwieder abführen / auch die an-
noch verbliebende streitige Pöcken/ vnd was den anhängig / förderlichst durch
gütliche Tractaten hin/ vnd belegen lassen. Solches etc.

Wesel/ den 15. 25. Junij.

Zu Eöln wird noch von dem Defensions Wesen stark gerahschlaget/
vnd sollen die anwesende Stände/ nebens Ehur Eöln/ den Herrn Grafen Ge-
loren/ zum General vorgeschlagen haben/ eillich aber verhoffen/ Königl. Ma-
jestät werden den Jungen Pfalzgraffen zu Neuburg/ vber solche Defensions-
Armee zum General, vnd den General Melander / zu seinem General Haupt-
mann erklären/ vnd ernennen/ sehet also der Ausschlag zu vernehmen.

Erfurt/ den 23. Junij/ St. V.

Gestern Abends ist der Herr General Major Königsmarck persönlich
anhero gelanger/ dessen Vöcker aber kommen heut vmb Mühlhausen an / wo
hinhero incoent sey/ hat man In Ruckem zu vernehmen. **ENDE.**